

Hilfe, um Armut überwinden zu können



Projektarbeit Mosambik e.V. Alte Berliner Str. 26, 02977 Hoyerswerda

Projektarbeit Mosambik e.V.
im Soziokulturellen Zentrum
„Zwischenbelegung“
Alte Berliner Strasse 26
02977 Hoyerswerda



Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen Unsere Nachricht vom

Hoyerswerda, den

Berlin, im Dezember 2010

An die Unterstützer und Freunde des Vereins Projektarbeit Mosambik e.V.

Nach gut einem Jahr ist es wieder höchste Zeit zu berichten, was sich in der Zwischenzeit getan hat.

Aktivitäten des Vereins in Deutschland

Da wären zunächst die Aktivitäten unserer Vereinsmitglieder in Sachsen, Brandenburg und Berlin.

Durch die Teilnahme an Veranstaltungen in der Region (Markt der Möglichkeit, Zoo-Fest für Behinderte, interkulturelle Woche), die Besuche in Schulen (Heidegrundschule Sellessen, Gymnasien in Hoyerswerda und Bautzen) sowie die Durchführung einer Bilderausstellung in der Bibliothek in Hoyerswerda, wurden wieder breite Kreise mit der Arbeit des Vereins vertraut gemacht. Diese Art der Öffentlichkeitsarbeit ist neben unseren Berichten und der Seite im Internet, nach wie vor die wichtigste Voraussetzung dafür, dass wir Spenden bekommen, mit deren Hilfe wir unsere Projekte in Mosambik finanzieren können. Besonders unsere Vereinsmitglieder aus Hoyerswerda und Umgebung haben sich hier sehr aktiv engagiert.



Jubel beim Spender der ersten Stunde

Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Heidegrundschule Sellessen. Hier gab es gleich 2 wirklich beeindruckende Veranstaltungen.

Am 26.08.2010 kam wieder einmal Besuch aus Mosambik. Mitglieder der Delegation der Escola secundaria da Manga wollten **die** Schule kennen lernen, welche die Keimzelle für die heutige Partnerschaft mit dem Schiller-Gymnasium Bautzen legte.

Alle Schüler hatten sich neugierig in der Turnhalle versammelt. Sie sind stets ein sehr dankbares Publikum. Die Stimmung, die hier herrschte, lässt sich mit Worten kaum beschreiben. Vielleicht gelingt es bald ein kleines Video dazu ins Internet zu stellen.

Zwei mosambikanische Schüler boten den Kindern ein Programm mit traditionellen Tänzen. Die „Zugabe“-Rufe wollten nicht aufhören. Regina und Durman kannten das nicht und waren schnell in die Umkleidekabine gerannt, um möglichst wenig von der Veranstaltung zu versäumen.



Fix schlüpfen sie noch einmal in die Kostüme, und da sie nicht verstanden, was eine Zugabe ist, zeigten Sie das komplette Programm ein zweites Mal. Es war toll und wurde niemandem zu viel.



Am Ende holten sie Lehrer, Schüler und Vereinsmitglieder nach vorn und alle tanzten zusammen.

Krönender Abschluss für unsere mosambikanischen Freunde war die Autogrammstunde, die sie geben mussten, denn viele Kinder wollten unbedingt eine Erinnerung an diesen Augenblick haben.

Aber es gab noch ein weiteres Highlight. Das Erwin-Strittmatter-Gymnasium in Spremberg, die BOS Spremberg und das Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde sind inzwischen



„Ableger“ des Engagements der Heidegrundschule Sellessen für Mosambik. Ehemalige Schüler haben die Idee in ihre heutigen Schulen mitgenommen und pflegen sie dort weiter. Besonders gern unterstützt das der Schulleiter des Erwin-Strittmatter-Gymnasiums, Elmar Schollmeier, denn er war in den 70iger Jahren Ausbilder für Lehrer in Mosambik. Er hatte sich gefreut, mal wieder Mosambikaner zu treffen und portugiesisch zu sprechen. Plötzlich einem seiner Schüler gegenüber zu stehen, hatte

er nicht erwarten können. Domingos Chimarizene, heute Direktor der Escola Secundaria da Manga war außer sich vor Freude seinen Lehrer wieder zu treffen.

Ein zweites Mal stand die Heidegrundschule am 03.11.2010 im [Licht der Öffentlichkeit](#). Sogar ein Umzug ins Dorfgemeinschaftshaus war nötig. Es stand eine nicht alltägliche Preisverleihung mit Kulturprogramm, Rednern und zahlreichen Gästen bevor. Seit 2007 wird der [Kinderwelten Award](#) für soziales Engagement von Schulen verliehen. Unter 362 Bewerbern hatte die Heidegrundschule Sellessen 2010 einen 1. Preis und 5.000 € Preisgeld gewonnen. Ausgezeichnet wurde sie für ihr langjähriges Engagement in Mosambik. Die nun schon 15jährige Unterstützung mehrerer Generationen von Schülern, hatte schon 6 Monate nach unserer Vereinsgründung im April 1995 begonnen. Lange vor dem Baubeginn des ersten Raumes unserer Schule.



Vertreter des Vereins waren gekommen um zu gratulieren und hatten etwas Besonderes im Gepäck. Es war gelungen den Direktor der Escola Primaria und den Bürgermeister von Beira von dieser Ehrung zu informieren. Beide schickten Glückwunschscheiben, die wir gern übergaben und die sicher auch ihren Ehrenplatz im Traditionszimmer finden werden.

Auch wir durften uns freuen über eine Spende von 2.500 €, denn das Motto des Kinderwelten-Award heißt „Teilen lohnt sich“ und so floss das halbe Preisgeld in das Projekt.

Mosambikanische Schülerdelegation in Bautzen

Erinnern wir uns. Unserem Grundschulprojekt in Mascarenha war der Bau eines Gesundheitszentrums gefolgt. Aus der Beteiligung sächsischer Jugendlicher hatte sich die Idee einer Schulpartnerschaft entwickelt und wir hatten gern unsere Erfahrungen und Kontakte dafür zur Verfügung gestellt.

Partnerschaft oder gar Freundschaft zu entwickeln, wie es Ziel des Partnerschaftsvertrages zwischen dem Schiller-Gymnasium Bautzen und der Escola secundaria da Manga ist, setzt gegenseitiges Kennen und Verstehen voraus. Das kann heute durch moderne Kommunikationsmittel vom Handy bis zum Internet-chat unterstützt werden. Doch vermögen diese elektronischen Medien eines mit Sicherheit nicht. Sie können nicht das persönliche Erleben ersetzen, sie können nicht das Gefühl vermitteln, was es heißt in einer anderen Kultur, unter anderen gesellschaftlichen Verhältnissen, in einem anderen Klima zu leben. Das kann man nur durch gegenseitige Besuche erfahren.

Im Jahr 2009 hatte es den ersten Besuch deutscher Schüler in Beira gegeben. Dieser Besuch hatte die Wertevorstellungen der deutschen Teilnehmer grundlegend verändert. Und so waren sie sich einig, dass der Gegenbesuch für die mosambikanischen Jugendlichen zu einem Schock werden könnte, wenn er nicht sorgsam vorbereitet und begleitet würde.

Aber zunächst waren die erforderlichen finanziellen Mittel von fast 16.000 € eine große Herausforderung. Das ENSA-Programm förderte, wie auch 2009, den Austausch mit 7.690 €. Darüber hinaus sammelten die Schüler durch Veranstaltungen Geld und konnten auch lokale Sponsoren aktivieren. Die Stiftung Nord-Süd-Brücken förderte den Schüleraustausch mit 2.000 €. Viele fleißige Helfer von Quartiergebern über Autoverleiher bis zu Dolmetschern stellten Ihre Leistungen unentgeltlich zur Verfügung, so dass der Besuch möglich wurde. Sogar die deutsche Botschaft in Maputo half uns, in dem sie auf die Bezahlung der Visa verzichtete.

Auch die organisatorischen Hürden waren nicht zu unterschätzen. Ein Programm zu erarbeiten, dass eine Begegnung auf Augenhöhe erlaubte, war nicht trivial. Unser Koordinator, mit seinen Erfahrungen aus 10 Jahren DDR und den Reisen nach Deutschland in den Jahren 1993 und 2009, war da eine enorm wichtige Hilfe. Er traf sich in der Vorbereitung mehrfach mit den Delegationsmitgliedern, erzählte Ihnen von Deutschland, stimmte sie auf Klima, Kultur und die Fragen des Alltags ein und erklärte ihnen auch die nicht einfachen Bedingungen der Erlangung eines Visums. Als die Migrationsbehörde in Beira über Wochen keine Informationen über den Stand der Passausstellungen geben konnte, reiste er selbst nach Maputo. Er ging dort solange täglich zur Passbehörde, bis er alle Pässe in der Hand hatte. Auch die Visaerstellung verlief problemlos. Keiner musste persönlich in der Botschaft erscheinen (1500 km Busreise) weil er jeden Antrag mit dem Antragsteller gemeinsam ausfüllte, so dass alles fehlerlos und vollständig eingereicht werden konnte.

Am 14.08.2010 war es soweit. Nach 12 Stunden Flug und 6 Stunden interessanter Fahrt im ICE quer durch Deutschland wurde die Delegation in Berlin von Bautzener Schülern und Lehrern herzlich empfangen. In zwei Tagen Vorbereitungsseminar erfolgte eine pädagogische Begleitung durch die ENSA. Alle Beteiligten sollten so auf die großen Herausforderungen eines solchen Austausches eingestimmt werden. In Spielen und Gesprächen lernte man sich kennen und tauschte sich über Hoffnungen und Befürchtungen aus. Alle lernten schnell, dass ein „ausgesprochenes“ Problem schon fast keines mehr ist. Die folgenden zwei Wochen zeigten, dass diese Stunden sehr wertvoll waren. Gemeinsam eroberte man sich Berlin, Bautzen, Dresden und das Elbsandsteingebirge, man machte sich mit deutscher Kultur und Geschichte bekannt. Von dem Besuch auf dem Berliner Fernsehturm schwärmen die Mosambikaner noch heute. Das gemeinsame Leben in den Gastfamilien, die umfangreichen schulischen und außerschulischen Aktivitäten brachten die Jugendlichen einander näher und machten hoffentlich Lust auf mehr. Als am 28.08. der Besuch endete war der Kreis der interessierten Schüler wieder etwas größer geworden. Berichte zur Schulpartnerschaft gibt es bald online. Auf www.projektarbeit-mosambik.de wird es einen Link dahin geben.



Für Waldtraut Spill gab es noch einen besonderen Grund zur Freude. Sie lernte Raul Meque Samboco kennen, der dieser Tage sein Abitur an der Escola Secundaria da Manga ablegte. Im Jahr 1998 war er einer der ersten 142 Schüler unserer Grundschule in Mascarenha. Schön zu sehen, wie weit es Schüler dieser Schule schon gebracht haben.

Besuch in Mosambik

Fast unmittelbar nach der Heimreise der Delegation nach Mosambik stand unsere nächste Reise nach Beira an. Dieses Mal war der erste Zwischenstopp in Maputo. Wir besuchten unsere neue Ansprechpartnerin in der Zentrale der Bank (B.C.I.). Gern hörten meine Frau und ich, dass der Verein auch in Zukunft von den Bankgebühren befreit ist und man unsere Arbeit aufmerksam weiter verfolgen und unterstützen würde.

Am Abend trafen wir den Generalsekretär der MDM, Ismael Mussa. Er gehörte zur Begleitung von Bürgermeister Daviz Simango, als dieser 2009 Bautzen besuchte. Von ihm erfuhren wir, dass der Prozess der Verantwortungsübergabe für die Grundschulen und die medizinische Betreuung vom Staat an die Kommunen bald abgeschlossen sein wird. In Maputo sei er bereits realisiert, in Beira hofft man bis Ende des Jahres die Umsetzung abgeschlossen zu haben. Dieser Schritt wird für unsere Arbeit mit der Grundschule von großer Bedeutung sein, da wir dann noch mehr Unterstützung durch die Stadt bekommen werden.

Diese Erkenntnis scheint sich auch beim Direktor unserer Schule eingestellt zu haben. Wir erlebten eine konstruktive Atmosphäre, wie wir sie bisher nicht kannten. War es in den letzten Jahren kaum noch zu gemeinsamen Aktivitäten gekommen, so schien er jetzt bereit zu sein, bei Vorschlägen für neue Projekte den von uns stets geforderten eigenen Anteil klar zu formulieren. Beim Projekt „Kantine“ will er sich sogar finanziell beteiligen. Der Verein wird die erforderlichen Materialien bezahlen, die Schule kommt für die Lohnkosten der Arbeiter auf. Weiterhin werden wir 2011 beginnen den Sportplatz der Schule zu modernisieren. In der ersten Phase werden Sträucher und Bäume an den Rändern gepflanzt, um Schatten zu spenden und die Bodenerosion zu reduzieren. Mobile Fußballtore werden gebaut, die mit wenig Aufwand installiert und wieder abgebaut werden können (man kann sie leider nicht unbewacht stehen lassen). Im Jahr 2010 durften wir dank SODI auch einige Kisten zur Verschiffung mit einem Container der SODI nach Mosambik übergeben. Darin sind unter anderem viele Fußballtrikots, die uns gespendet wurden. Sie werden dann sicher auf dem Sportplatz zum Einsatz kommen.



Ein großes Hallo gab es, als wir in der Escola Primaria zur Radioaufnahme erschienen. Das hatte eine kleine Vorgeschichte. Meine Frau und ich hatten 2009 bei einem Gesundheitsstammtisch in Neuruppin über die Projekte gesprochen. Eine Mutter erzählte begeistert davon ihrer Tochter. Diese arbeitete ehrenamtlich beim Internet-Kinderradio „[Radijajo](#)“ und wollte unbedingt unsere Schule in dieses Projekt einbeziehen. Hier machen Kinder für Kinder Radio und stellen dieses über das Internet bereit, so dass es beliebig oft und zu beliebiger Zeit gehört werden kann. Die Kinder fragen einander, was sie bewegt und erhalten Antworten, singen Lieder und lernen einander so kennen. Als wir uns 2009 dieses Kinderradio ansahen, entstand spontan ein Beitrag mit Faz-Bems Tochter [Helena \(online hören\)](#). Dieses Mal wollten wir versuchen in unserer Schule Aufnahmen zu machen. Das erforderte umfangreiche Vorbereitungen, denn es musste in die Konzeption von Radijajo passen. Ich bat Jorge das Notwendige vorzubereiten, notfalls im außerschulischen

Bereich, wenn der Direktor und die Lehrer wieder keine Unterstützung geben sollten, wie bei der Malaktion und dem Schulgarten. Aber es kam vollkommen anders. Der Raum war geschmückt, ein Schild begrüßte das Kinderradio. Schüler, Lehrer und selbst der Direktor waren bestens vorbereitet und boten ein tolles Programm. Wir konnten eine Stunde Mitschnitte mit nach Berlin bringen, die aktuell bearbeitet werden. Wenn Sie online abrufbar sind, lassen wir von uns hören.

Was sonst noch passierte

Einen erheblichen Kraft- und Zeitaufwand verursachten 2010 Arbeiten, die man nicht unmittelbar sieht. Damit unsere Hilfe zur Selbsthilfe in Mosambik funktionieren kann, bedarf es funktionierender Strukturen. Unser Team in Beira arbeitet gut, aber der Aufwand dafür hier in Deutschland muss reduziert, die Selbstverwaltung verbessert werden. Dazu gehört z.B., dass der Koordinator nicht jeden Monat den Lohn bar von der Bank holen und in überfüllten Chapas transportieren muss. In der Zukunft wird jeder sein Geld am Automaten abholen können. Damit wir die Verträge mit der Bank entsprechend verändern konnten, brauchten wir eine NUIT (Steuernummer). Dazu mussten wir uns offiziell in Mosambik registrieren lassen. Das hieß unsere Satzung und unser Registerauszug beglaubigt übersetzen zu lassen, ein Antrag beim Außenministerium um Eintragung als Organisation zu stellen und damit eine Steuernummer zu beantragen. Die Verfügungsberechtigungen bei der Bank mussten den aktuellen Gegebenheiten (neuer Vorstand, neuer Koordinator) angepasst

werden. Alles Kleinigkeiten, wenn man sie im eigenen Land macht, sich auskennt und die gleiche Sprache spricht. Nicht so im fernen Mosambik. Trotzdem werden wir es Anfang 2011 geschafft haben. Inzwischen sind die meisten Dokumente fertig.

Auch unser Server in Beira hielt uns immer in Atem. Die Bedingungen sind wirklich nicht einfach. Inzwischen hat unsere USV (unterbrechungsfreie Stromversorgung) schon den zweiten Satz Batterien, weil die ständigen Stromausfälle doch eine sehr große Belastung sind. Ein Serverzusammenbruch im April konnte, Dank vorsorglich in Beira deponierter Ersatzteile, schnellem Kurier und gemeinsamer Hilfe von STMU, pro-com und BKK VBU von Deutschland aus behoben werden. Selbst gestandene IT-Profis hatten das noch nicht live erlebt. Beim Besuch der Delegation im August konnte dem IT-Lehrer durch Sabine Gurtzig und Michael Buth eine umfangreiche Einweisung in Serveradministration gegeben werden. Nun gilt es Stück für Stück das Bewusstsein für die eigene Verantwortung zu stärken, den Freunden IHR System in die eigenen Hände zu legen. Auch dieser Prozess wird Zeit und Geduld brauchen.

Alles in allem war es wieder ein erfolgreiches Jahr. Wir hoffen, dass uns unsere Spender gewogen bleiben und auch in der Zukunft tatkräftig unterstützen werden. Wir werden unseren Teil gern weiter leisten und freuen uns vor allem, dass unsere Projekte nicht losgelöst voneinander bestehen sondern es zahlreiche Querverbindungen gibt.

Wir wünschen allen unseren Unterstützern eine frohe Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches 2011.

Faz-Bem Zimuando
Koordinator
Beira/Mosambik

Wolfgang Zropf
Vereinsvorsitzender

bald wieder mehr unter
[www.projektarbeit-
mosambik.de](http://www.projektarbeit-mosambik.de)

Hilfsangebote (praktische Unterstützung bei Übersetzungen, Erstellung Print-, Foto- und Videomedien, ..., eigene Ideen) können gerichtet werden an: wzropf@gmx.net oder an Wolfgang Zropf, Raoul-Wallenberg-Str. 28, 12679 Berlin

Spenden für nehmen wir gern auf den Konten:

Projektarbeit Mosambik e.V., Ostsächsische Sparkasse, Konto 3000103286, BLZ: 85050300

Projektarbeit Mosambik e.V., Volksbank Spremberg Bad Muskau, Konto: 104302,
BLZ: 18092744

entgegen.

eingetragen im Vereinsregister
beim Amtsgericht Dresden
unter VR 7395

Vereinsvorsitzender:
Wolfgang Zropf
Tel.030 5428074
Fax 030 93665819

Stellvertreterin:
Annemarie Henjes
03571 414847

Bankverbindung: Ostsächsische Sparkasse
BLZ: 85050300
Kto.: 3000 103 286